

Stadt beantragt zwei G9-Züge am Störck-Gymnasium

Gemeinderat unterstützt Initiative einstimmig – Fast 90 Prozent der Eltern sind für G9

Von Rudi Multer

BAD SAULGAU - Die Stadt Bad Saulgau wird die Schaffung von zwei G9-Zügen am Störck-Gymnasium in Bad Saulgau beantragen. Stimmt das Kultusministerium zu, gäbe es dort im neuen Schuljahr für Klasse 5 zwei Züge mit G9, einen mit G8. Der entsprechende Wunsch der Gremien der Schule fand die einstimmige Zustimmung des Gemeinderats.

Wie geht es jetzt weiter? Die Stadt als Schulträger wird die Einrichtung der G9-Züge am Störck-Gymnasium beantragen. Spätestens bis Ende März muss das Kultusministerium über die Anträge entscheiden. Dann nämlich müssen die Eltern ihre Kinder an einer weiterführenden Schule anmelden.

Bis zum Anmeldetermin muss klar sein, ob es in Bad Saulgau die Wahlmöglichkeit zwischen dem Abi in neun (G9) und acht Jahren (G8) gibt. Schulleiter Stefan Oßwald stell-

te vor dem Gemeinderat noch einmal dar, weshalb G9 zusätzlich zu G8 Sinn macht. Die Argumentation konnte er mit den Ergebnissen der Umfrage unter Eltern von Dritt- und Viertklässlern unterlegen. Fast 90 Prozent gaben an, ihr Kind auf das neunjährige Gymnasium schicken zu wollen. Die Zahl bezieht sich dabei auf alle Eltern, die ihr Kind aufs Gymnasium schicken möchten. Wegen dieser klaren Mehrheitsverhältnisse entschied sich die Schulleitung, zwei G9-Züge zu beantragen.

G9, so Oßwald, sei geeignet, das Stadt-Land-Gefälle bei den Übergangsquoten zum Gymnasium auszugleichen. Im Vergleich zur Stadt würden in ländlichen Gebieten weniger Schüler das Gymnasium als weiterführende Schule wählen, obwohl ebenso viele Schüler eine Empfehlung für diese Schulart bekämen. Die Lage in einer ländlichen Region und die verkehrsgünstige Lage Bad Saulgaus spreche für das Störck-

Gymnasium als Teilnehmer am G9-Versuch, machte Oßwald deutlich. Die Zahl der Schulen, die am Versuch teilnehmen, ist begrenzt. Landesweit sind dafür im kommenden Schuljahr 22 Gymnasien vorgesehen, im darauf folgenden kommen noch einmal 22 dazu.

Die Aufforderung zur Teilnahme richtet sich an Schulen, die „in der Regel“ vierzünftig sind. Das Störck-Gymnasium ist dreizünftig. Doch sei, so Oßwald, die „Erreichbarkeit“ eines G9-Gymnasiums ein weiteres Kriterium. Die kann im Kreis Sigmaringen nur mit dreizügigen Gymnasien gewährleistet werden. „Im ganzen Kreis Sigmaringen gibt es kein vierzünftiges Gymnasium“, machte Stefan Oßwald deutlich.

Manches, auch das zeigte die Diskussion, ist allerdings, wie bei Versuchen üblich, noch in der Schwebe. So ist noch nicht klar, ob und wie es möglich sein wird, von G9 auf G8 zu wechseln und umgekehrt.